

ARBEITSZEIT

DIE DOSIS MACHT DAS GIFT

Lange Arbeitszeiten, ständige Erreichbarkeit – die heutige Arbeitswelt fordert uns ganz schön. Gleichzeitig definieren wir uns zunehmend über unseren Job. Damit unsere Arbeit aber auf Dauer nicht ungesund wird, brauchen wir einen guten Ausgleich. Syna setzt sich für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ein. **Seiten 8 und 9**



Arbeit muss sich lohnen

Die Bilanz der Lohnrunde 2020 ist durchgezogen: Aufsteller sind die Mindestlöhne, die in einigen Branchen erhöht wurden. Unbefriedigend ist dagegen, dass nach wie vor viele Lohn-erhöhungen individuell verteilt werden. Dabei gehen viele Arbeitnehmende leer aus. **Seiten 4 und 5**

Restauração: salários devem subir!

Enquanto outros setores de baixos salários aumentem os mínimos, os na restauração mantém-se em baixo. Agora, até o acordo coletivo de trabalho nacional do setor está em perigo. O Syna luta fortemente para melhores condições laborais na restauração. **Página 15**

SERVICE

- 11 **DEIN RECHT
Überstunden**
Das musst du wissen
- 11 **EMMA ERKLÄRT**
Was bedeutet AVE?
- 12 **LERNEN 4.0
WEITERBILDUNG/KURSE**
- 16 **REGIONEN**
Deutschschweiz
- 19 **VERANSTALTUNGEN**
Aus den Regionen
- 20 **WAS LÄUFT?
GESEHEN IM NETZ**

GEWERKSCHAFT SYNA

- 6 **«MENSCHEN WIRKLICH
VERTEIDIGEN»**
Irene Darwich und Hans Maissen

SPRACHEN

- 13 **ITALIANO**
Il cliente è re - e io?
Giornata internazionale della donna* l'8 marzo
**Ore supplementari:
cosa occorre sapere**
- 14 **ESPAÑOL**
¿Cuánto trabajo es saludable?
Discutimos sobre esto con
Brigitta Danuser, Profesora
emérita de Medicina Laboral.



- 15 **PORTUGUÊS**
**Restauração:
os salários têm de subir!**

ARBEITSZEIT

POLITIK | **GEWERKSCHAFT**

DIE DOSIS MACHT DAS GIFT

Seiten 8 und 9



BRANCHEN



LOHNT SICH: AUF DIE STRASSE FÜR MEHR LOHN

Die Gewinner und Verlierer der Lohnrunde 2020 – und die wichtigsten Erkenntnisse aus den Verhandlungen.

7 GASTGEWERBE DIE LÖHNE MÜSSEN RAUF!

Was private Haushalte ihren Angestellten bezahlen, müssen auch Hotels und Restaurants ihren Mitarbeitenden bezahlen!

Seiten 4 und 5

PERSÖNLICH



3 DER KOMMENTAR Arno Kerst, Präsident

10 ICH UND MEINE ARBEIT Egzona: «Im Verkauf musst du viel auf dich nehmen.»

11 WAHRE KÖNIGINNEN Zum Weltfrauen*tag vom 8. März

Seite 10

Nah sein – stark sein!

DER KOMMENTAR

Neues Jahr, neue Vorsätze. Taufrisch ist das neue Jahr nicht mehr. Ich hoffe, du bist gut ins 2020 gestartet. Hast du dir etwas vorgenommen? Und wie gelingt dir das Umsetzen? Und falls du dabei schon einmal gestolpert bist, gut zu wissen: Es bleiben noch mehr als zehn Monate, um immer wieder aufzustehen und dranzubleiben, an dem, was dir wichtig ist.

Wir wollen auch dranbleiben. Denn auch wir haben uns einiges für 2020 vorgenommen – gewerkschaftlich und auch kommunikativ. Zu Letzterem hast du einen schon umgesetzten Vorsatz in deinen Händen: Frisch aus der Druckmaschine, das neue Syna Magazin!

Und so liest du jetzt nicht das Editorial, sondern **den Kommentar**, der nicht mehr immer zuvorderst sein wird, sondern irgendwo im Heft, da, wo er passt. Diese und noch viele weitere Änderungen haben unser kleines und feines Kommunikationsteam – bestehend aus Patricia, Dieter und Pascal – in unzähligen Stunden entwickelt und jetzt umgesetzt. Und wir haben es so gemacht, wie wir bei Syna arbeiten: Wir hören hin, überlegen uns genau, wohin wir wollen, diskutieren und fragen nach, entwickeln, verwerfen, setzen zusammen und... tun es dann auch! Und auch wir werden dabei wohl manchmal stolpern... um dann wieder aufzustehen und dranzubleiben.

Etwas ist uns besonders wichtig: Du, geschätztes Syna-Mitglied, sollst in unserem Magazin erfahren, was wir mit dir und für dich tun. Denn Syna, das sind zehntausende Menschen. Und wo Menschen, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind, da sind Geschichten! Als deine Gewerkschaft interessieren wir uns für dich und deine Situation im Beruf, im Leben. Wir wollen, dass es dir gut geht bei der Arbeit, dass du glücklich bist. Dafür handeln wir Gesamtarbeitsverträge und Lohnerhöhungen aus, kämpfen vor Gericht und in der Politik für gesunde Arbeitszeitregelungen, werden zusammen mit dir die Abstimmung für zwei Wochen gesetzliche Papizeit gewinnen (aber scho sicher!), demonstrieren mit dir für die Gleichstellung und unterstützen deine Weiterbildung. Und genau diesen Einsatz für dich und mit dir und den Schweiß, die Verzweiflung, die Solidarität, den Mut und die Freude, die diese Arbeit für faire und gute Lohn- und Arbeitsbedingungen mit sich bringt, wird dir das neue Syna Magazin immer wieder zeigen.

Und weil acht Magazine pro Jahr viel zu wenig sind, weil wir noch viel mehr zu berichten haben und aktuell sein wollen, findest du auf www.syna.ch, auf der Seite deiner Region sowie auf Facebook und Instagram noch viel mehr interessante Berichte, Hintergründe, Informationen, Bilder.

Und wir möchten mit dir im Austausch sein, von deinen Ideen und deiner Tatkraft profitieren! Nimm mit uns Kontakt auf, wir sind nahe bei dir: In unseren über zwanzig Sekretariaten, per Mail oder Telefon. Nimm an unseren Branchen- und Sektionsversammlungen teil, gestalte Syna mit. Denn 2020 gibt es gewerkschaftlich viel zu tun – wie du auch in diesem Magazin lesen kannst. Darum müssen wir einander nah und zusammen stark sein!

**Auf ein gemeinsam erfolgreiches
Gewerkschaftsjahr!**

Arno Kerst
Präsident
arno.kerst@syna.ch



Wie findest du das neue
Syna Magazin? Wir freuen uns
auf deine Rückmeldung:
kommunikation@syna.ch



Lohnrunde 2020

LOHNT SICH: AUF DIE STRASSE FÜR MEHR LOHN

Die Bilanz der Lohnrunde 2020 ist durchgezogen: Die Wirtschaft wächst und die Preise steigen, nur die Löhne kommen nicht richtig voran. Das sind die Gewinner und Verlierer – und die wichtigsten Erkenntnisse aus den Verhandlungen.

Seit 2017 ist die Schweizer Wirtschaft durchschnittlich 1,7 Prozent pro Jahr gewachsen. Doch auch die Preise sind im selben Zeitraum im Schnitt 0,6 Prozent pro Jahr gestiegen. Das reichte, um bei vielen von uns die bescheidenen Lohnerhöhungen wegzufressen. In den Jahren 2017 und 2018 sind die Reallöhne sogar geschrumpft! Deshalb forderte Syna zusammen mit Travail.Suisse für 2020 Lohnerhöhungen von generell 2 Prozent. Denn bei vielen Arbeitnehmenden gibt es

Nachholbedarf. Darum reichen die Resultate zwischen 0,5 und 1,5 Prozent übers Ganze nicht. Dies sind die Auf- und Absteller zur Lohnrunde, die teilweise noch am Laufen ist:

MOBILISIERUNG LOHNT SICH

2018 forderten die Arbeitnehmenden auf dem Bau mit zahlreichen Protestaktionen einen neuen Gesamtarbeitsvertrag und endlich mehr



Lohn. Im letzten Herbst drohten die Angestellten des Gesundheitswesens im Waadtland mit Streik gegen eine unfaire LohnEinstufung. Die Mobilisierung zeigte Wirkung: Die Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter erhalten mehr Lohn. Und im Kanton Waadt lenkten Staat und Arbeitgebende ein und korrigierten die LohnEinstufungen mit 20 Millionen Franken.

MINDESTLÖHNE WIRKEN

In diesem Lohnherbst wurden vermehrt auch wieder Mindestlöhne angehoben, so in der Textilindustrie, in der Reinigung, aber auch in gewissen Gewerbebranchen. Dies bedeutet nicht nur für viele mehr Geld im Portemonnaie. Höhere Einstiegsgehälter machen die Branche attraktiver. Und es steigt der Druck, die Löhne für alle anzuheben.

INDIVIDUELLE LOHNVERTEILUNG: UNGERECHT

Zu viele Lohnerhöhungen werden individuell verteilt. Vor allem der Detailhandel, das Gesundheitswesen und die Industrie fallen negativ auf. Dort erfolgen Lohnerhöhungen oft willkürlich und intransparent: Nur die Lieblinge der Chefs profitieren. Und viele gehen leer aus – egal, wie stark Preise, Prämien und Mieten ansteigen.

ALLE DETAILS ZUR LOHNRUNDE

www.syna.ch/lohnrunde2020

EINMAL MEHR ENTÄUSCHEND FÜR DIE FRAUEN

60 Prozent der Frauen arbeiten Teilzeit. Gerade bei individuellen Lohnerhöhungen gehen Teilzeitangestellte häufig leer aus. Traditionell sind es die männlichen Vollzeitmitarbeitenden in Führungspositionen, die davon profitieren. Spezifische Massnahmen, um Frauenlöhne zu verbessern, gibt es – ausser bei Coop – nicht.

WIEDER NULLRUNDEN

Bitter ist die Lohnrunde für die Angestellten in den Tankstellen-shops. Ihre Löhne steigen zum zweiten Mal in Folge nicht. Auch im Gastgewerbe, wo die Arbeitszeiten unregelmässig und der Arbeitsdruck gross sind, würden höhere Löhne motivieren. Eine Einigung bei den Lohnverhandlungen im Gastgewerbe steht noch aus, das Schiedsgericht muss entscheiden.

IMMER DASSELBE LIED IN DER MEM-INDUSTRIE

Für die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) ist die Auftragslage nicht optimal. Trotzdem überzeugen die Lohnabschlüsse nicht. Seit bald einem Jahrzehnt gibt es für die Mitarbeitenden oft gar nichts, manchmal Einmalzahlungen. Ein schlechtes Zeugnis für eine Branche, die innovativ sein will und über Fachkräftemangel klagt!



Arno Kerst
Präsident
arno.kerst@syna.ch



«Syna steht für Lösungen am Verhandlungstisch. Nach Jahren des Stillstands müssen aber gewisse Arbeitgebende offenbar mit Protestaktionen wieder daran erinnert werden: Ihre Angestellten verdienen eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Das heisst faire Löhne und ein Ausgleich für die steigenden Kosten.»

Arno Kerst

«MENSCHEN WIRKLICH VERTEIDIGEN»

Mit Irene Darwich und Hans Maissen verlassen zwei Geschäftsleitungsmitglieder nach langjähriger Tätigkeit das Zentralsekretariat in Olten. Wir haben nachgefragt: Worauf blicken sie gerne zurück?

Und wie sehen sie die Zukunft von Syna?

WELCHE ERFOLGE HABEN DIE BEIDEN BEI SYNA ERLEBT?

Für Hans ist die Antwort klar: Es ist im Gewerbe nie zu einem vertragslosen Zustand gekommen. Man hat sich also in den Branchen letztlich immer einigen können – wenn auch erst nach Auseinandersetzungen. «Die Kämpfe um den Landesmantelvertrag im Bau 2014 und 2018 waren hart. Der Erfolg war aber auch wichtig für alle anderen Branchen.» Weiter nennt Hans die Vorruhestandsmodelle, von denen immer mehr Angestellte profitieren können.

Im Dienstleistungssektor, wo es weniger Gesamtarbeitsverträge (GAV) gibt, ist die Situation grundsätzlich etwas schwieriger. Für Irene ist deshalb wichtig, «dass wir in diesem Bereich Pionierarbeit leisten konnten. Der Organisationsgrad ist heute wesentlich höher – auch bei den Frauen, die vor allem in diesen Tieflohnbranchen arbeiten». Als grössten Erfolg nennt sie den GAV für die Tankstellenshops. Das ist der erste GAV im Detailhandel, der mehr als ein Unternehmen erfasst.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN?

Für Irene ist entscheidend, dass sich die Arbeitsverhältnisse im Moment rasant entwickeln. Die Anstellungsformen werden immer

unklarer – Plattformarbeit, Scheinselbstständigkeit oder Praktika als Dauerzustand greifen um sich. Die Arbeitgebenden überwälzen ihre unternehmerischen Risiken einfach auf die Angestellten. Der Grundsatz «garantierter Lohn für geleistete Arbeitszeit» erodiert zusehends. «Da müssen die Gewerkschaften dranbleiben und den Menschen konkrete Unterstützung bieten.»

Hans ortet die Herausforderung auch bei den Arbeitgebenden: «Das Bekenntnis zu Gesamtarbeitsverträgen, überhaupt zur Sozialpartnerschaft, schwindet mehr und mehr. Wir müssen das Bewusstsein dafür wieder stärken, auf beiden Seiten. Die Sozialpartnerschaft bringt auch den Unternehmen etwas, nicht nur den Angestellten.»

WO STEHT SYNA IN ZEHN JAHREN?

Für Irene und Hans ist klar, dass es Syna auch in zehn Jahren noch braucht. Es werde sicher zu weiteren Kooperationen in der Gewerkschaftslandschaft kommen, sind beide überzeugt. Für Hans liegt aber gerade eine Chance in der Übersichtlichkeit. «Bei uns kennt man sich noch, das schätzen auch die Sozialpartner.» Und Irene ergänzt: «Syna ist lösungsorientiert, sucht immer das Gespräch. Damit ist sie bei Verhandlungen oft das Zünglein an der Waage.»

Für beide ist wichtig, dass der Arbeitskampf nicht zum Selbstzweck wird. Irene bringt es auf den Punkt: «Wir müssen unsere Leute unterstützen, sie wirklich verteidigen.» Die Menschen ins Zentrum stellen, nicht Spektakel. So wünschen sie es sich beide von Syna – jetzt auch als Mitglieder!

GOODBYE UND VIELEN DANK!

Hans Maissen war während acht Jahren für Syna tätig, sechs davon als Leiter Sektor Gewerbe. Er tritt im März 2020 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Irene Darwich war vier Jahre Leiterin Sektor Dienstleistung, insgesamt arbeitete sie während sechseinhalb Jahren für Syna. Sie hat Anfang Jahr eine neue Herausforderung in ihrem angestammten Bereich, der Sozialarbeit, angenommen.

Präsident Arno Kerst lässt beide ungern ziehen: «Der Vorstand dankt Hans und Irene für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gewerkschaft und damit für unsere Mitglieder. Beide haben mit ihrer Arbeit die Sozialpartnerschaft weitergebracht. Wir haben die Zusammenarbeit mit ihnen immer sehr geschätzt. Für die Zukunft wünschen wir Hans und Irene alles Gute!»

Dieter Egli
Leiter Kommunikation
dieter.egli@syna.ch



Irene Darwich und Hans Maissen sind überzeugt, dass es Syna auch in zehn Jahren noch braucht.



GASTGEWERBE

DIE LÖHNE MÜSSEN RAUF!



Was im Gastgewerbe anscheinend nicht möglich ist, schaffen ähnliche Branchen: Sie erhöhen die Mindestlöhne.

Für Syna steht fest: Was private Haushalte ihren Angestellten bezahlen können, müssen auch Hotels und Restaurants ihren Mitarbeitenden bezahlen!

Seit diesem Jahr gibt es für Hausangestellte höhere Mindestlöhne. Der Bundesrat hat entschieden, dass der sogenannte Normalarbeitsvertrag für diese Branche bleibt. Er stützt sich dabei auf die Einschätzung der tripartiten Kommission. Diese vertritt die Interessen von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden der Branche – vergleichbar mit einer Sozialpartnerschaft, die für Gesamtarbeitsverträge zuständig ist.

GERICHT ENTSCHEIDET ÜBER GASTGEWERBE-LÖHNE

Hausangestellte im Mindestlohn verdienen jetzt monatlich rund 270 Franken mehr als Angestellte im Gastgewerbe. Ähnliches gilt auch für die Reinigungsbranche. Derweil bleiben die Löhne im Gastgewerbe weiter stehen – obwohl es ganz klar Nachholbedarf gibt. Zur Erinnerung: Die Verhandlungen zur Erhöhung der Mindestlöhne sind im letzten Juni gescheitert, da das Angebot von Arbeitgeberseite viel zu tief war. Ein Schiedsgericht wird nun abschliessend entscheiden, um wie viel die Mindestlöhne im Gastgewerbe steigen werden.

GASTROSUISSE BLOCKIERT VERHANDLUNGEN

Aber nicht nur bei den Löhnen verliert das Gastgewerbe: Die gesamte Sozialpartnerschaft und der Landes-Gesamtarbeitsvertrag (L-GAV) stehen aktuell auf der Kippe. Der L-GAV ist nämlich nur noch bis Ende 2020 in Kraft. Deshalb ist eine verbindliche Nachfolgelösung dringend notwendig. Die Verhandlungen dazu werden aber vom Arbeitgeberverband Gastrosuisse seit letztem Sommer blockiert – mit der Forderung, die Gewerkschaften dürften die in immer mehr Kantonen festgesetzten Mindestlöhne nicht unterstützen. Die kantonalen Mindestlöhne sichern für viele das Existenzminimum. Wenn eine

Branche darunter geht, fördert sie Working Poor. Das wird Syna im Gastgewerbe nicht zulassen!

ARBEIT MUSS ETWAS WERT SEIN!

Die Situation ist gravierend, droht doch der vertragslose Zustand, wenn Gastrosuisse nicht endlich einlenkt. Jetzt ist das Gastgewerbe mehr denn je gefordert. Auf die eigenen Schultern zu klopfen und auf andere Branchen herabzuschauen, liegt nicht mehr drin. Syna fordert mit Nachdruck: Die Arbeit im Gastgewerbe muss endlich aufgewertet werden. Es muss jetzt Bewegung in die Branche kommen. Es braucht einen neuen L-GAV, und die Löhne müssen mindestens so viel wie in vergleichbaren Branchen steigen. Das Verlierer-Image steht dem Gastgewerbe nicht!

Claudia Stöckli
Zentralsekretärin Gastgewerbe
claudia.stoekli@syna.ch

TIEF, TIEFER AM TIEFSTEN

Ein Vergleich unter Tieflohnbranchen: Der Gesamtarbeitsvertrag in der Reinigungsbranche schreibt aktuell einen Stundenlohn von Fr. 19.20 vor. Gleich hoch ist der Mindest-Stundenlohn gemäss dem nationalen Normalarbeitsvertrag für Hausangestellte.

Es geht aber noch tiefer: Der L-GAV im Gastgewerbe sieht einen Mindest-Monatslohn von 3470 Franken vor. Angestellte im Gastgewerbe erhalten demnach einen Mindest-Stundenlohn von Fr. 19.07. Wegen höherer Arbeitszeiten sind es in Saisonbetrieben nur Fr. 18.36 und in Kleinbetrieben sogar nur Fr. 17.79!



ARBEITSZEIT

WIE VIEL ARBEIT IST GESUND?

Immer mehr Menschen klagen über Stress in der Arbeit, über den Druck der ständigen Erreichbarkeit oder erleiden gar ein Burn-out. Entwickelt sich unsere Arbeitswelt in eine komplett falsche Richtung?

Wir sprechen darüber mit Brigitta Danuser. Sie ist emeritierte Professorin für Arbeitsmedizin.

Frau Danuser, macht uns die Arbeit krank?

Brigitta Danuser: Tatsächlich gibt ein Drittel aller Arbeitnehmenden in Umfragen an, dass die Arbeit sie krank mache. Die körperliche Belastung bei der Arbeit hat in der Schweiz eher abgenommen. Was aber das Psychische anbelangt, haben wir ein Problem. Das hat damit zu tun, dass die Arbeit intensiver geworden ist. Gleichzeitig bleiben uns weniger Freiräume.

Zudem hat sich der Stellenwert der Arbeit in unserer Gesellschaft verändert: Heute definieren wir uns über unsere Arbeit – sie gibt uns Sinn im Leben. Wir führen an unserer Arbeitsstelle nicht mehr einfach eine Rolle aus – wir «sind» unsere Arbeit.

Arbeiten wir auch mehr als früher?

In gewissen Bereichen schon, gesamtheitlich aber nicht. Es liegt vielmehr an der Arbeitsweise: Wir müssen ständig erreichbar sein,

immer sofort reagieren. Auch inhaltlich ist die Arbeit anspruchsvoller geworden. Sie hat sich zunehmend in Richtung Dienstleistung verschoben. Wir müssen uns als Person viel stärker einbringen, dauernd kommunizieren. Das macht unsere Arbeit emotionaler und damit auch fordernder.

Gleichzeitig werden wir stärker kontrolliert, was zusätzlichen Druck erzeugt: In der digitalen Arbeitswelt weiss mein Chef jederzeit, was ich gerade mache und wo ich gerade bin.

Jetzt will eine parlamentarische Initiative, dass wir noch mehr und noch flexibler arbeiten: Bis 67 Stunden pro Woche, auch mal spätabends, am Wochenende oder nach weniger als acht Stunden Ruhezeit...

Ständerat Graber ist sich nicht bewusst, was er mit seiner Initiative verlangt! In der Arbeitsmedizin ist bekannt, dass Arbeitszeit und Belastung einen direkten Zusammenhang haben: je länger die Arbeitszeit, umso höher die Belastung. Laut Initiative soll es möglich sein, 50 bis 60 Tage pro Jahr 10 Stunden pro Tag zu arbeiten – das



«In der Arbeitsmedizin ist bekannt, dass Arbeitszeit und Belastung einen direkten Zusammenhang haben: je länger die Arbeitszeit, umso höher die Belastung.»

Brigitta Danuser



ist ganz klar ungesund. Eine Studie belegt: Wer über 10 Jahre jährlich 50 Tage 10 Stunden pro Tag arbeitet, hat ein um 50 Prozent höheres Herz- und Hirninfarkt-Risiko! Auch das Verhältnis Tag-/Nachtarbeit ist ein Belastungsfaktor. Nachtarbeit und gewisse Krankheiten stehen in eindeutigem Zusammenhang.

Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Initiative: Im Regime Graber haben Frauen und Männer mit Familienarbeit keinen Platz. Sie können das Geforderte nicht erfüllen und werden

INITIATIVE GRABER – SO GEHT ES WEITER

Gegen die parlamentarische Initiative des abtretenden Ständerats Konrad Graber zur Ausweitung der Arbeitszeit wehren sich Gewerkschaften (darunter Syna), Personalverbände, Arbeitsmediziner/-innen und kirchliche Organisationen gleichermaßen (das Syna Magazin berichtete).

Die zuständige Kommission des Ständerats, die sich mit der Vorlage befasst, hat nun im Januar verschiedene Interessensvertretende zur Anhörung eingeladen. Was dabei entschieden wurde und wie es weitergeht mit der Initiative, wird in den nächsten Tagen herauskommen.

Für Syna ist klar: Sollte das Parlament an der Initiative festhalten, werden wir mit anderen Organisationen das Referendum dagegen ergreifen. Wir bleiben dran.

von solchen Arbeitsstellen ausgeschlossen. Das gilt genauso für chronisch Kranke. Und die Alleinstehenden und Jungen fangen alles auf, das stört!

Arbeitgeber behaupten gerne, die von Graber geforderte Ausweitung des Arbeitsgesetzes käme auch den Mitarbeitenden entgegen. Diese wollten ja selbst so arbeiten.

Wollen sie das wirklich? Das Problem ist hier doch die einseitige Flexibilität: Graber fordert sie nur seitens der Arbeitnehmenden. Pausen und Erholungszeiten zum Beispiel sind in der Initiative nicht beschrieben!

Natürlich bieten flexiblere Arbeitszeiten manchmal auch Vorteile für die Angestellten, gerade auch bei der Familienbetreuung. Sie sind nicht per se ungesund – wenn die Arbeitnehmenden sie mitgestalten können, wenn sie in die Planung mit einbezogen werden. Die Flexibilität ist dann erfolgreich, wenn sie die Planbarkeit für Arbeitnehmende erhöht.

Patricia Schoch
Mitarbeiterin Kommunikation
patricia.schoch@syna.ch

Eine ausführliche Version des Interviews findest du auf
www.syna.ch/aktuell/arbeit-gesundheit



ICH UND MEINE ARBEIT

«IM VERKAUF MUSST DU VIEL AUF DICH NEHMEN»

Egzona kam mit drei Jahren vom Kosovo in die Schweiz. Sie hat eine Lehre als Lebensmitteltechnologin gemacht und arbeitet seither im Detailhandel – mit guten und schlechten Erfahrungen.

MEINE ARBEIT

«Seit ich 15 bin, arbeite ich, ohne jemals arbeitslos gewesen zu sein. Bis vor kurzem war die Arbeit mein Hobby. Freunde oder andere Interessen habe ich jahrelang vernachlässigt, damit es im Job funktionierte. Ich habe nur gearbeitet. Das liegt in der Familie: Wir können nicht einfach zu Hause faulenzen und nichts machen. Wir brauchen den Rhythmus der Arbeit. Ein grosses Problem ist die ständige Erreichbarkeit. Ich habe anfangs den Fehler gemacht, zu sagen, dass sie mich immer erreichen können. Ich bin so: Wenn ich helfen kann, dann helfe ich. So wurde ich ständig auch nach Feierabend noch angerufen. Ich bin häufig für andere eingesprungen und habe Überstunden geleistet. Als polyvalente Verkäuferin bist du halt überall einsetzbar, überall verwendbar.»

DER VERKAUF

«Für mein Rayon habe ich alles gemacht. Die Reklamationen waren selten, und falls mal jemand reklamiert hat, habe ich der Kundin oder dem Kunden einen Grund gegeben, wiederzukommen. Im Verkauf musst du viel auf dich nehmen. Der Kunde ist ja König... Gewisse Kundinnen und Kunden haben aber keine Geduld, ticken gleich aus und wollen

dann die Vorgesetzten sprechen. Schlimm ist, wenn sie dir auf dein Namensschild schauen und sagen, dass du als Ausländerin eh keine Ahnung hast. Wenn die Filialeitung nicht hinter dir steht oder die Stimmung im Team schlecht ist, dann kann die Situation übel enden. Es gibt aber immer wieder gute Erlebnisse mit Kundinnen und Kunden, die deine Arbeit schätzen. Gewisse haben mir sogar schon Weihnachtsgeschenke gegeben, das hat mich sehr berührt.»

MEIN LOHN

«Wieso ist der Lohn zwischen Männern und Frauen unterschiedlich? Bei einer Stelle habe ich weniger verdient als ein Kollege, der in meinem Team gearbeitet hat. Ich hatte die ganze Verantwortung für ihn und seine Arbeit und sollte weniger verdienen? Das macht doch keinen Sinn. Frauen haben es sowieso schon nicht einfach: Neben der Arbeit ziehen sie noch die Kinder gross und schmeissen den Haushalt. Dann müssen wir auch noch beim Lohn untendurch, das ist einfach nicht fair. Ich bin froh, dass ich in der Schweiz aufgewachsen bin. Im Kosovo haben die Frauen noch weniger Rechte und bleiben oft in den eigenen vier Wänden. Ich würde auch mit Kindern weiterarbeiten.

Da kann mich niemand davon abhalten. Ich brauche Freiheit. Die Arbeit gibt mir Sinn im Leben und Selbstbewusstsein.»

MEINE GEWERKSCHAFT

«Ich hatte lange keine Probleme bei der Arbeit oder mit dem Arbeitgeber. Bis es zu diesem Fall kam mit meiner damaligen Vorgesetzten. Ich war am Ende und musste wissen, was meine Rechte sind, was geht und was nicht. Mein Vater ist Syna-Mitglied und meinte dann, ich solle doch einfach zu Syna gehen. Die Regionalsekretärin hat mir zugehört und geholfen. Sie hat mich ermutigt, mich zu wehren – und mir gesagt, wie ich das tun kann. Ohne ihre Begleitung in dieser schwierigen Situation wäre es nicht gut gekommen. Vor kurzem war ich an einer Branchenkonferenz. Das finde ich spannend. Als Verkäuferin weiss ich, wie schwierig es ist, und ich kann mein Wissen und meine Erfahrung einbringen. Zusammen können wir vielleicht etwas bewegen. Ich möchte, dass es den Menschen im Verkauf besser geht.»

Sabri Schumacher
Fachstelle Gleichstellung
 sabri.schumacher@syna.ch

«Die Arbeit gibt mir Sinn im Leben und Selbstbewusstsein.»

—
 Egzona





Der Kunde ist König Und ich?!

Am 8. März ist Weltfrauen*tag – dieses Jahr ein Sonntag.
Doch der Sonntag ist für viele Frauen ein Arbeitstag.

Syna widmet diesen 8. März allen Frauen, die im Detailhandel arbeiten. Gerade in dieser Branche ist die Arbeit am Wochenende eher Regel als Ausnahme: Die Arbeitszeit am Samstag wird immer länger, und immer mehr Läden, Kioske und Tankstellenshops haben auch sonntags geöffnet. Viele Verkäuferinnen arbeiten unter schwierigen Bedingungen: Die Löhne sind tief, die Arbeitszeiten lang und unregelmässig – mit kurzfristigen Arbeitsplänen oder gar auf Abruf.

WAHRE KÖNIGINNEN

Für Syna sind die Verkäuferinnen die wahren Königinnen! Sie haben unsere Wertschätzung verdient. Deshalb besuchen wir sie an ihrem Arbeitsplatz und verleihen ihnen die Krone. Mit dieser Aktion wollen wir den Mitarbeiterinnen zeigen, dass sie nicht alleine sind. Sie teilen ihr Los mit vielen anderen Frauen. Wir wollen ihnen Mut machen, sich gegenseitig zu stärken und gemeinsam für ihre Rechte einzustehen. Dabei unterstützt sie die Gewerkschaft Syna: Zusammen können wir die Arbeitsbedingungen im Detailhandel verbessern.

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

Arbeitest du auch im Detailhandel, an einem Kiosk oder in einem Tankstellenshop? Besuch unsere Website und sag uns, welche Verbesserungen du dir für deine Arbeitsbedingungen wünschst:

www.syna.ch/wahre-koeniginnen



Emma ERKLÄRT!

"Min GAV isch im Fall AVE!"

Du weisst nicht, was ein AVE GAV ist? Ernsthaft? Also, ich erklär's dir: **GAV = Gesamtarbeitsvertrag** und **AVE** heisst **allgemeinverbindlich**.

Immer noch Bahnhof?

Fangen wir mit einem einfachen Beispiel an: Im Detailhandel haben wir einen GAV mit Lidl. Er gilt also für alle Lidl-Angestellten. Das ist schön fürs Lidl-Personal – die anderen Detailhandels-Angestellten gucken aber in die Röhre. Deshalb verhandeln wir am liebsten mit dem ganzen Arbeitgeberverband einer Branche. Damit alle Mitarbeitenden der Branche vom GAV profitieren!

Nur: Nicht alle Unternehmen sind einem Verband angeschlossen. Wenn du also Pech hast, arbeitest du in einem solchen Betrieb, und dein Chef ignoriert die GAV-Bedingungen. Um das zu verhindern, können die Vertragspartner die Allgemeinverbindlichkeit verlangen. Darüber entscheiden entweder der Bundesrat oder die Kantone. Dann gilt der GAV für alle Unternehmen der Branche.

Theoretisch... Denn die Allgemeinverbindlichkeit kann auch eingeschränkt werden: Es können zum Beispiel Regionen oder ganze Kantone davon ausgeschlossen werden. Warum das so ist und welche Bedingungen ein GAV erfüllen muss, dass er überhaupt allgemeinverbindlich werden kann, das steht im Bundesgesetz.



Und? Isch din GAV au AVE?

Emma



ÜBERSTUNDEN – DAS MUSST DU WISSEN

Kann mich meine Chefin oder mein Chef dazu verpflichten, Überstunden zu leisten?
Und wie müssen diese bezahlt oder entschädigt werden?

Überstunden sind diejenigen Stunden, die über die Arbeitszeit hinausgehen, die in deinem Arbeitsvertrag oder allenfalls in einem Gesamtarbeitsvertrag festgelegt ist. Grundsätzlich kann ein Arbeitgeber von dir Überstunden verlangen, wenn sie wirklich nötig sind und sich im vernünftigen Rahmen halten – und wenn du sie leisten kannst. Er muss dabei zwingend deine familiären Verpflichtungen und die Bedürfnisse deines Privatlebens berücksichtigen.

KOMPENSATION ODER AUSZAHLUNG?

Überstunden können durch mindestens gleich lange Freizeit kompensiert werden.

Du musst damit einverstanden sein, wann und wie genau das geschieht. Aber Achtung: Wenn du dazu nichts sagst, gilt dies als stillschweigendes Einverständnis.

Eine Auszahlung von Überstunden ist in der Regel nur dann möglich, wenn diese nicht innert vernünftiger Frist kompensiert werden können. Bei der Auszahlung wird dann ein Zuschlag von 25 Prozent fällig.

Das gilt, wenn in deinem Vertrag oder in einer schriftlichen Vereinbarung nichts anderes geregelt ist. Wenn du aber die gesetzliche wöchentliche Höchstarbeitszeit überschreitest, sind keine Ausnahmen möglich. Diese Überzeit muss immer kompensiert oder mit

Zuschlag abgegolten werden.

Mehr zur Arbeitszeit und zu deinen Rechten findest du unter: www.syna.ch/arbeitsrecht

Jolanta Krattinger
Leiterin Rechtsdienst
jolanta.krattinger@syna.ch





LERNEN 4.0

Frontalunterricht war gestern: Längst haben individuelle, kreative Lernformen den klassischen Unterricht ergänzt. Die Digitalisierung krepelt die Bildungswelt komplett um.

Tutorials, E-Learning, Webinare, Podcasts – es gibt viele Begriffe im Zusammenhang mit digitalem Lernen. Eines ist allen Lernformen gemeinsam: Sie machen das Lernen unabhängig von Zeit und Ort. Doch welche Angebote sind geeignet für mich? Und wie nutze ich sie am besten?

LERNEN, WANN UND WO ICH WILL

Wenn ich ein Online-Seminar besuche, kann ich frei wählen, wo ich dies tun will: Ich kann mich am Arbeitsplatz darin vertiefen oder bequem zuhause auf dem Sofa lernen. Auch zeitlich lassen digitale Kurse Freiräume: Ich kann dann lernen, wenn es mir am besten passt und ich am aufnahmefähigsten bin – ein Vorteil gerade bei einem Vollzeitpensum oder einer Familie mit kleinen Kindern.

Ein weiterer Pluspunkt: Ein Online-Kurs kann meist in beliebigem Tempo durchgeführt werden. Ich kann mein Online-Seminar unterbrechen, wenn ich eine Pause brauche. Habe ich etwas nicht verstanden, klicke ich mich im Lernmaterial einen Schritt zurück oder schaue mir eine Videopassage erneut an. Fällt mir etwas dagegen sehr leicht oder kenne ich den Inhalt bereits, beschleunige ich das Tempo.

IM VIRTUELLEN KLASSENZIMMER

Digitale Unterrichtsformen werden zunehmend interaktiv und beziehen die Lernenden direkt mit ein. Sie schaffen damit quasi ein virtuelles Klassenzimmer: Auf Lernplattformen erhalte ich die Möglichkeit, mich im Chat mit anderen Kursteilnehmenden auszutauschen. Und in Videoseminaren, bei denen ich live teilnehme, kann ich mich per Text, Ton oder Bild live zuschalten, um meine Fragen zu stellen.

DIGITAL ODER ANALOG?

Die neuen Lernformen stellen allerdings auch hohe Ansprüche an meine Selbstdisziplin. Denn niemand wird bemerken, wenn ich zum Beispiel ein gebuchtes Video-Tutorial noch nie angeklickt habe. Dies ist sicherlich ein Grund, weshalb nach wie vor viele Lernwillige die «klassische» Weiterbildung an einem physischen Unterrichtsort vorziehen. Die fixen Termine helfen mir dabei, den vorgenommenen Kurs auch wirklich durchzuziehen.

Und natürlich schätzen viele die persönliche Atmosphäre eines klassischen Kurses – der ja auch einen geselligen Aspekt hat.

Welche Lernform entspricht dir am besten? Schau doch in das Programm von ARC – sicher ist auch ein Kurs für dich dabei. Nutze das Angebot, dich als Syna-Mitglied kostenlos weiterzubilden!

formation-ARC.Suisse

BILDUNG, DIE WEITERBRINGT!

AKTUELLE KURSE

Fernkurs: Ihren Fähigkeiten auf der Spur – Ein grosser Gewinn für dich!

1. Januar bis 31. Dezember 2020

Start frei wählbar, Kursdauer ab Start: 3 Monate

Erkenne deine Fähigkeiten und steigere damit deinen Selbstwert!

Der Fernkurs bietet dir die Möglichkeit, deine eigenen Fähigkeiten in deinem Tempo zu entdecken. Schritt für Schritt und begleitet vom Kursleiter erstellst du dein persönliches Portfolio. Damit hast du deine Fähigkeiten immer präsent und bist bestens auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet.

Schlagfertig und spontan reagieren

Donnerstag, 5. März 2020, 9 bis 17 Uhr, Aarau

Lerne Regeln und Techniken, die dir helfen, in jeder Situation spontan, schlagfertig und selbstbewusst zu reagieren. (Anmeldefrist verlängert)

Effiziente Protokollführung

Mittwoch, 11. März 2020, 9 bis 17 Uhr, Aarau

Gewinne in diesem praxisnahen Seminar Sicherheit und Selbstvertrauen im Umgang mit Protokollen. (Anmeldefrist verlängert)

INFOS UND ANMELDUNG

Bildungsinstitut ARC

Tel. 031 370 21 11

E-Mail arc@travailsuisse.ch

www.formation-arc.ch



Il cliente è re e io?

L'8 marzo è la Giornata internazionale della donna* – e quest'anno cade di domenica. Ma per molte donne la domenica è un normale giorno lavorativo.

Syna dedica questo 8 marzo a tutte le donne che lavorano nel commercio al dettaglio. Soprattutto in questo settore, lavorare il fine settimana è più la regola che l'eccezione: l'orario di lavoro di sabato è sempre più lungo e sempre più negozi, chioschi e stazioni di servizio sono aperti anche la domenica. Molte commesse lavorano in condizioni difficili: i salari sono bassi, gli orari lunghi e irregolari e i turni di lavoro vengono annunciati con un preavviso minimo – quando non si tratta di impieghi su chiamata.

VERE REGINE

Per Syna le vere regine sono le commesse! Meritano tutta la nostra stima. Per questo renderemo loro visita sul posto di lavoro e doneremo loro una corona.

Con questa azione vogliamo dimostrare alle lavoratrici che non sono sole, ma che condividono la loro sorte con molte altre donne. Vogliamo incoraggiarle a rafforzarsi a vicenda e a difendere insieme i loro diritti. Il sindacato Syna le sostiene: insieme possiamo migliorare le condizioni di lavoro della vendita al dettaglio!

LA TUA OPINIONE È IMPORTANTE!

Anche tu lavori nel commercio al dettaglio, in un chiosco o in una stazione di servizio? Visita la nostra pagina web e confidaci come vorresti che migliorassero le tue condizioni di lavoro:

www.syna.ch/wahre-koeniginnen



ORE SUPPLEMENTARI

COSA OCCORRE SAPERE

Il mio datore di lavoro può obbligarmi a fare gli straordinari? E come andrebbero pagate o indennizzate queste ore supplementari?

Le ore di lavoro supplementari sono quelle ore che superano l'orario di lavoro prestabilito nel contratto di lavoro o eventualmente nel contratto collettivo di lavoro.

In linea di principio, il datore di lavoro può esigere che tu faccia degli straordinari, ma solo se sono davvero necessari e se vengono svolti in un quadro ragionevole – e se poi prestare queste ore; infatti, deve tenere in debita considerazione i tuoi obblighi famigliari e le esigenze della tua vita privata.

COMPENSAZIONE O PAGAMENTO?

Le ore supplementari possono essere compensate con tempo libero almeno della stessa durata. Devi essere d'accordo sul quando e sul come, ma attenzione: se non dici nulla è considerato come accordo tacito.

Di norma le ore supplementari possono essere pagate solo se non possono essere compensate entro un termine di tempo ragionevole. In tal caso, il pagamento prevede un supplemento del 25 per cento.

Questa regolamentazione si applica salvo accordi diversi nel contratto di lavoro o in un accordo scritto. Tuttavia, se superi la durata massima settimanale di legge, non sono ammesse eccezioni: questo lavoro straordinario va sempre compensato o indennizzato con un supplemento.

Per maggiori informazioni sulla durata del lavoro e sui tuoi diritti, visita la pagina www.syna.ch/it/lavoro/diritto-del-lavoro

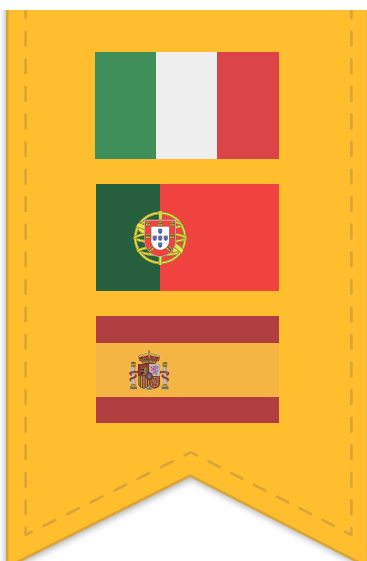
Jolanta Krattinger
Responsabile servizio giuridico
jolanta.krattinger@syna.ch



MEHR NEWS IN DEINER SPRACHE

Im neuen Syna Magazin kannst du wie gewohnt Artikel in den Sprachen Italienisch, Spanisch und Portugiesisch lesen. Ab sofort bietet dir Syna noch mehr News in deiner Sprache! Alle Artikel, die im Syna Magazin mit einer Flagge markiert sind, findest du auf unserer Website unter www.syna.ch/fremdsprachen in deiner Sprache. Aktuelles und viele Artikel dieses Magazins auf Italienisch und Französisch gibt es weiterhin in den jeweiligen Sprachversionen unserer Website:

Deutsch www.syna.ch/aktuell
Französisch www.syna.ch/actualites
Italienisch www.syna.ch/attualita



¿CUÁNTO TRABAJO ES SALUDABLE?

Cada vez más personas se quejan del estrés en el trabajo, de la presión de estar constantemente disponibles o incluso de sufrir un burn out. ¿Quizás el mundo laboral está tomando una dirección equivocada?

Discutimos sobre esto con Brigitta Danuser, Profesora emérita de Medicina Laboral.

Sra. Danuser, ¿el trabajo nos enferma?

Brigitta Danuser: Efectivamente, incluso un tercio de todos los trabajadores encuestados dicen que el trabajo los enferma. El desgaste físico en el trabajo ha tendido a disminuir en Suiza. Pero en lo que respecta al aspecto psicológico, tenemos un problema. Tiene que ver con el hecho de que el trabajo se ha vuelto más intensivo. Al mismo tiempo tenemos menos libertad.

Además, la relevancia del trabajo en nuestra sociedad ha cambiado: Hoy en día tendemos a definirnos a través de nuestro trabajo, que da sentido a nuestra vida. Ya no sólo jugamos un rol en nuestro trabajo, sino que «somos» nuestro trabajo.

¿Trabajamos más que antes?

En ciertos sectores sí, pero no en su totalidad. Es mucho más la forma en que trabajamos: Tenemos que estar disponibles todo el tiempo, reaccionando siempre instantáneamente. El trabajo también se ha vuelto más exigente en términos de contenido. Se ha ido desplazando cada vez más hacia el servicio. Tenemos que estar mucho más involucrados como persona,

comunicarnos constantemente. Esto hace que nuestro trabajo sea más emocional y por lo tanto más desafiante.

Al mismo tiempo, estamos sujetos a un mayor control, lo que crea una presión adicional: en el mundo laboral digital, mi jefe siempre sabe lo que estoy haciendo y dónde estoy en cada momento.

Ahora una iniciativa parlamentaria quiere que trabajemos de forma aún más flexible: Hasta 67 horas a la semana, incluso durante la noche, los fines de semana o después de menos de 8 horas de descanso...

¡El miembro del Consejo de Estados Graber no es consciente de lo que está proponiendo con su iniciativa! En la medicina ocupacional es bien sabido que el tiempo de trabajo y el estrés tienen una conexión directa: Cuanto más son las horas de trabajo, mayor es el estrés. Según la iniciativa, debería ser posible trabajar 10 horas diarias durante 50 o 60 días al año, lo que es claramente pernicioso. Un estudio lo demuestra: ¡Cualquiera persona que trabaje 50 días al año 10 horas al día durante 10 años tiene un 50% más de riesgo de sufrir un ataque al corazón y al cerebro! La proporción de trabajo día/noche también es un factor de estrés. El trabajo nocturno

y ciertas enfermedades están claramente interconectadas.

Otro tema importante en relación con la iniciativa: en el régimen de Graber, las mujeres y los hombres con trabajo familiar no tienen lugar. No cumplen las condiciones requeridas y están excluidos de esos trabajos. Lo mismo se aplica a los enfermos crónicos. ¡Y los solteros y los jóvenes se llevan el peso de todo esto!

A los empresarios les gusta decir que la indicación propuesta por Graber en la ley laboral también beneficiaría a los empleados. Que ellos mismos desearían trabajar así.

¿Realmente quieren eso? El problema aquí es la flexibilidad unilateral: Graber sólo se lo exige a los empleados. ¡Las pausas y los períodos de descanso, por ejemplo, no están descritos en la iniciativa!

Naturalmente, las jornadas laborales más flexibles también ofrecen ventajas para los empleados, especialmente cuando se trata del cuidado familiar. No son perniciosas en sí mismas siempre y cuando los trabajadores participen en su planificación.

Patricia Schoch
Colaboradora de comunicación
patricia.schoch@syna.ch

«En la medicina ocupacional, se sabe que el tiempo de trabajo y el estrés tienen una relación directa: Cuanto más sean las horas de trabajo, mayor será el estrés.»

Brigitta Danuser



RESTAURAÇÃO: OS SALÁRIOS TÊM DE SUBIR!

O que parece ser impossível no setor de restauração, nos setores semelhantes funciona: o aumento dos salários mínimos. Para o Syna é claro: aquilo, o que as casas privadas podem pagar aos seus colaboradores, também os hotéis e restaurantes têm de pagar aos seus empregados.

A partir deste ano existem salários mínimos mais altos para empregados domésticos. O Conselho Federal decidiu que o assim chamado contrato de trabalho normal mantém-se para este setor. Ele baseia-se na estimativa da comissão tripartida. Esta representa os interesses dos empregadores e empregados do setor – pode ser comparada a uma parceria social competente para a elaboração de acordos coletivos de trabalho.

O TRIBUNAL DECIDE RELATIVAMENTE AOS SALÁRIOS NO SETOR DE RESTAURAÇÃO

Atualmente, os empregados domésticos que ganham o salário mínimo, recebem mais aprox. 270 Francos por mês do que os empregados no setor de restauração. Uma coisa parecida existe também no setor de limpezas. No entanto, os salários no setor de restauração continuam iguais – mesmo evidenciando claramente uma grande necessidade de recuperação. Só para lembrar: em Julho passado, as negociações sobre o aumento dos salários mínimos fracassaram, porque a proposta do lado dos empregadores era demasiado baixa. Agora um tribunal arbitral vai finalmente decidir sobre o aumento dos salários mínimos no setor de restauração.

GASTROSUISSE BLOQUEIA AS NEGOCIAÇÕES

Mas o setor de restauração fica atrás não apenas nos salários: atualmente, toda a parceria social e o acordo coletivo de trabalho nacional (L-GAV) estão em risco. Porque o L-GAV está em vigor só até ao fim de 2020. Por isso, é preciso uma solução subsequente vinculativa. No entanto, desde o último verão as respetivas negociações estão bloqueadas pela associação de empregadores Gastrosuisse – com a exigência que os sindicatos não devem apoiar os salários mínimos estabelecidos já em cada vez mais cantões. Para muitos os salários mínimos cantonais asseguram o mínimo de subsistência. Quando um setor fica num patamar inferior, apoia o Working Poor. O Syna não permitirá isto no setor de restauração!

O TRABALHO TEM DE SER VALORIZADO!

A situação é grave, porque a ameaça de uma condição sem contrato está no ar se a Gastrosuisse não ceder finalmente. Agora, o setor de restauração é desafiado mais do que nunca. Vangloriar a si próprio e desprezar outras indústrias não é mais uma opção. O Syna exige enfaticamente: finalmente tem de dar-se mais valor ao trabalho no setor de restauração. Tem de haver movimentação no setor agora. Necessitamos um novo L-GAV e os salários devem aumentar no mínimo como nos setores comparáveis. O setor de restauração fica mal visto com a imagem de perdedor!

Claudia Stöckli
Secretária central setor da gastronomia
claudia.stoeckli@syna.ch

BAIXO, MAIS BAIXO, O MAIS BAIXO

Uma comparação entre os setores de salários baixos: o acordo coletivo de trabalho no setor de limpezas impõe atualmente um salário por hora de 19.20 Francos. O salário mínimo por hora conforme o contrato de trabalho normal nacional para empregados domésticos tem o mesmo valor.

No entanto, há ainda mais baixos: o L-GAV no setor de restauração prevê um salário mensal mínimo de 3470 Francos. Consequentemente, os empregados no setor de restauração recebem um salário mínimo por hora de 19.07 Francos. Devido aos tempos de trabalho mais longos nas empresas sazonais o valor baixa para 18.36 Francos e nas pequenas empresas até para apenas 17.79 Francos!

AARGAU



Sektion Baden
NEWCOMER-APÉRO

Am 6. März 2020 findet der erste Newcomer-Apéro der Sektion Baden im Regionalsekretariat Brugg statt. Dabei erhalten die neuen Mitglieder Gelegenheit, den Vorstand kennenzulernen. Gleichzeitig erfahren sie, wo sich ihr Regionalsekretariat befindet.

Die Idee für einen Newcomer-Apéro entstand, weil wir feststellten, dass heute der persönliche Kontakt zwischen Mitgliedern und Vorstand nicht mehr so stark ist. Früher war dies einfacher: Damals ging der Kassier noch persönlich von Tür zu Tür, um den Mitgliederbeitrag einzusammeln.

DAS MITEINANDER STÄRKEN

Der Apéro soll den Austausch fördern und das Miteinander stärken. Denn es ist wichtig, dass wir in der Gewerkschaft Syna zusammenhalten. Weiter möchten wir die neuen Mitglieder dazu ermutigen, aktiv am Gewerkschaftsleben teilzuhaben und das Feuer für Syna hinauszutragen. Auch Fragen zur Mitgliedschaft oder zum Berufsalltag sollen an diesem Anlass Platz haben. Ich bin sehr gespannt, wie sich der Newcomer-Apéro entwickelt und freue mich auf den ersten Anlass.

Lukas Brunnschweiler
Präsident Sektion Baden

BERN



FUSION SEKTIONEN

Im Jahr 2019 haben wir in der Region Bern unter Mitwirkung aller Sektionsvorstandsmitglieder beschlossen, alle Sektionen zu einer grossen Sektion zusammenzuführen.

Falls die Mitglieder an allen Hauptversammlungen/Generalversammlungen zustimmen, können wir 2021 alle zusammen in der Sektion Bern in eine neue Zukunft starten.

Folgende Anlässe finden dann jedes Jahr statt:

- Start ins neue Jahr (Raclette-Essen Ende Januar) für Mitglieder mit Begleitung
 - Generalversammlung (März) nur für Mitglieder
 - Veteranentreffen (Sommer) für Mitglieder mit Begleitung
 - Regionaltagung (November) mit Ehrung der Jubilar/-innen für Mitglieder mit Begleitung
 - Regionalreise (zeitlich je nach Reiseziel) für Mitglieder mit Begleitung
- Ein Entwurf für ein neues Reglement wird an der regionalen Delegiertenversammlung zur Abstimmung vorliegen. Wir hoffen, mit diesen Neuerungen in der Region Bern wieder viele Mitglieder an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen.

Walter Wüthrich und Marina Raimann
Regionalsekretariat Bern

DEUTSCHFREIBURG



ENDE EINES FLAGGSCHIFFS?

Die Druckindustrie im Umbruch: 83 Mitarbeitende verlieren durch die erwartete Schliessung der Schumacher AG ihre Stelle.

Das Sensler Unternehmen, das seit 179 Jahren in der Buchbinderei und der Buchlogistik tätig ist, wird ein weiteres Opfer des Wandels der Druckindustrie. In den letzten Monaten haben Grosskunden wie Coop, Migros oder Swisscom es vorgezogen, ihre Arbeit an billigere deutsche Unternehmen zu vergeben. Diese Grossunternehmen, die hauptsächlich auf dem Schweizer Markt tätig sind, haben keine Bedenken, die tieferen Preise im Ausland auszunutzen, und lassen damit ihre soziale Verantwortung vermissen!

In Erwartung einer bevorstehenden Schliessung des Werks per Ende März 2020 hat die Unternehmensleitung allen Mitarbeitenden gekündigt. Zwischen der Personalkommission (PK) und der Geschäftsleitung wurde ein Sozialplan ausgehandelt. Syna bedauert, dass die PK uns nicht in die Verhandlung mit einbezogen hat – denn auch hier gilt: Zusammen sind wir stark!

Tibor Menyhárt
Zentralsekretär

GRAUBÜNDEN/SARGANSERLAND



GEMEINSAM ZIEL ERREICHT

Im Jahr 2019 haben wir 21 neue Mitglieder gewonnen!

Am 24. Januar begrüsst der Präsident der Sektion Domat/Ems und Umgebung, Gabriel Caminada, rund 50 Teilnehmer zur Generalversammlung im Restaurant Term Bel in Domat/Ems.

Die statutarischen Traktanden wurden zügig abgehandelt. Sehr erfreut zeigten sich die Anwesenden über den Mitgliederzuwachs. Mit aktuell 401 Mitgliedern ist die Sektion Domat/Ems und Umgebung die drittgrösste der Region. Der vorgeschlagene Sektionsausflug «Besuch und Führung im Visitor Center Victorinox Museum» am Sonntag, 4. Oktober 2020, wurde einstimmig mit Applaus genehmigt.

Mit Stolz ehrte der Präsident 15 Jubilare für ihre treue Syna-Mitgliedschaft von 25 bis 55 Jahren.

Irene Theus
Administrative Mitarbeiterin

LUZERN

NEUER STANDORT

Erfolg dank Engagement

Syna ist am neuen Standort in Luzern vis-à-vis der Pauluskirche ausgezeichnet gestartet. Die Mitarbeitenden fühlen sich in den hellen Büros wohl, und die Mitglieder sind froh, dass unser Sekretariat nach wie vor zentral liegt und sowohl mit dem Privatverkehr als auch mit dem ÖV gut erreichbar ist.

Obwohl die Regionalleitung seit dem Austritt von Jasmine Progin bis heute nicht dauerhaft besetzt werden konnte, blicken wir auf sehr erfolgreiche zwei Jahre zurück. Im bekanntermassen schwierigen Umfeld für alle Arbeitnehmendenverbände gelang es uns, den Mitgliederstand wieder auf über 4000 Mitglieder anzuheben. Dies mit der engagierten und zuverlässigen Arbeit aller Mitarbeitenden auf

dem Syna-Sekretariat, aber auch dank unserer Werbegruppe und der Werbung unserer Mitglieder



selber. Wir sind überzeugt, dass wir diesen Erfolg auch in Zukunft weiterführen können.

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Telefonisch erreichst du unser Sekretariat zu den folgenden Zeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 17 Uhr.

Für persönliche Beratungen sind wir jeweils am Montag von 9 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 17 Uhr für dich da. Wir freuen uns auch über Kritik, Anregungen und neue gewerkschaftliche Ideen.

Leander Zemp
Juristischer Mitarbeiter

NORDWESTSCHWEIZ

ES IST WIEDER GV-SAISON

In den letzten Wochen habt ihr alle einen Brief erhalten, in dem wir euch zur Generalversammlung eurer Sektion eingeladen haben. Nutzt diese Gelegenheit, eure Vorstände und Kolleg/-innen kennenzulernen! Gleichzeitig habt ihr auch die Möglichkeit, mit uns über die Zukunft der Gewerkschaftsarbeit zu sprechen. Meldet euch an.

GV SEKTION DIENSTLEISTUNG BASEL (SDB)

Die personelle Situation im Vorstand der Sektion SDB hat sich leider zugespitzt. Zum wiederholten Mal können wir die notwendigen Posten im Vorstand nicht besetzen. Der Regionalvorstand hat sich mit der Lage gemäss den Syna-Statuten auseinandergesetzt und wird an der kommenden GV der SDB einen nachhaltigen Lösungsvorschlag vorstellen.




Stefan Isenschmid
Regionalsekretär
Astrid Beigel
Regionalverantwortliche

OLTEN/SOLOTHURN

ZUSAMMENARBEIT MIT
DER FAHRSCHULE «ES FÄGGT»

Syna-Mitglieder profitieren von vielen Vergünstigungen. Und ab sofort bieten wir in der Region ein zusätzliches Angebot für unsere Mitglieder, welche die Fahrprüfung machen wollen: Syna und die junge, dynamische Fahrschule «es fägtt» spannen zusammen!

So profitierst du als Mitglied:

-  eine **Fahrschullektion** kostet **Fr. 70.–** statt Fr. 80.–
-  den **VKU-Kurs** erhältst du für **Fr. 100.– Fr.** statt für Fr. 180.–
-  die **Administrations- und Versicherungspauschale** schenken wir dir!

Details zum Angebot findest du auf unserer Website:
www.oltten-solothurn.syna.ch

OBERWALLIS



Aktuell werden noch die verschiedenen Sektionsversammlungen abgehalten. Am Samstag, 7. März, findet unsere jährliche Delegiertenversammlung statt. Für diese konnten wir zwei hochkarätige Gastredner verpflichten: Serge Metraillier, der Direktor des Walliser Baumeisterverbandes. Der Verband feierte letztes Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum. Ausserdem wird Willy Loretan, Geschäftsleiter des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis, referieren. Im Sommer wird wieder ein Ausflug für unsere Pensioniertengruppe organisiert: Dieser findet am 24. Juni statt und führt uns nach Gstaad. Wir achten darauf, dass für das leibliche Wohl gesorgt wird und hoffen auf zahlreiche Teilnehmende.

Im September ist das Familienfest geplant – das genaue Datum und den Ort werden den Mitgliedern noch mitgeteilt.

AKTUELLES AUS DEM REGIONALSEKRETARIAT

Das Syna-Team Oberwallis gratuliert Gianluca Casili zu seinem Abschluss als Sozialversicherungsfachmann!

Juri Theler, Regionalverantwortlicher

OB-/NIDWALDEN

MITGLIEDER WERBEN UND GEWINNEN

KURS MITGLIEDERWERBUNG
MITTWOCH, 18. MÄRZ 2020, 19 UHR
REGIONALSEKRETARIAT STANS

Dass die Gewerkschaft Syna weiterwächst, ist wichtig für alle Arbeitnehmenden: Je mehr Mitglieder wir haben, umso mehr Gesamtarbeitsverträge mit fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen können wir erreichen. Dazu brauchen wir deine Unterstützung! Am Kursabend bekommst du Informationen und Unterlagen für eine erfolgreiche Werbung von Neumitgliedern. Anschliessend an den Kurs offerieren wir dir einen Imbiss.

Syna unterstützt dich mit Werbematerial und Infos über die Gewerkschaft. Und auch du profitierst: Für jedes Neumitglied zahlen wir dir eine Prämie von 100 Franken!

Interessiert? Melde dich umgehend im Regionalsekretariat: stans@syna.ch



IMPULSE FÜR DIE ZUKUNFT

Syna und Transfair Ostschweiz starteten mit ihrem traditionellen Impulstag ins neue Jahr. Highlights: Referate von Ständerat Paul Rechsteiner und Peter Beck, Projektleiter Stiftung Zukunft Liechtenstein.

Der jährliche Impulstag soll die Syna-Mitglieder fit machen für die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Bereits heute aus einer starken Position heraus die nötigen Massnahmen zu ergreifen für den Arbeitsmarkt der Zukunft, ist eines der Ziele der Stiftung Zukunft Liechtenstein. Die gemeinnützige Organisation will eine langfristig gesunde soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung des Fürstentums Liechtenstein fördern. Projektleiter Peter Beck gab in seinem Referat Denkanstösse über die Zukunft der Arbeit.

ZUSATZFINANZIERUNG FÜR BESSERE RENTEN

Zu den Themen AHV, Renten und soziale Situation in der Schweiz referierte Paul Rechsteiner. Der Ständerat und ehemalige SGB-Präsident zeigte sich überzeugt: Mit dem Ja zur AHV- und Steuervorlage bekomme die AHV erstmals seit Jahrzehnten eine substanzielle Zusatzfinanzierung und das wichtigste Sozialwerk der Schweiz auf Jahre hinaus wieder Luft.



Einen ausführlichen Bericht über den Impulstag mit vielen Bildern findest du auf www.ostschweiz.syna.ch

Ramona Riedener
Medienbeauftragte Syna Ostschweiz

ZUG/INNERSCHWYZ



ZUGER KANTONSSPITAL: LOHNERHÖHUNG ERREICHT

Bei den Lohnverhandlungen mit dem Zuger Kantonsspital für das Jahr 2020 haben wir einen Erfolg erzielt.

Gemeinsam mit anderen Sozialpartnern einigten wir uns auf eine Lohnerhöhung von insgesamt 1,3 Prozent. Die Verteilung erfolgt gemäss Personalreglement. Zu der Lohnerhöhung kommt zusätzlich eine einmalige Erfolgsbeteiligung zur Auszahlung. Die Einmalzahlung ist bei Teilzeitangestellten an den Beschäftigungsgrad angepasst.

SYNA IST ZUFRIEDEN

Syna zeigt sich mit dem erzielten Ergebnis zufrieden. Im schweizerischen Branchenvergleich erzielten wir eine sehr ansprechende Lösung. Für die Mitarbeitenden ist diese Lohnrunde ein positiver Schritt.

Alain Imholz
Regionalsekretär

GLÜCK IM UNGLÜCK

Andy Müller, Regionalleiter Syna Uri, befürchtet, dass in Uri vermehrt mit Entlassungen zu rechnen sei. Die Firma Berghoff bestätigte diese These leider.

Im vergangenen Dezember zeigte sich Syna Uri schockiert über die im März 2020 geplante Schliessung des Industrieunternehmens Berghoff im Schächenwald Uri. Diese Massnahme sollte 71 Mitarbeitende, davon 10 Lernende, treffen. Es war nicht nachvollziehbar, dass eine Firma in einer boomenden Branche mit einer so kurzfristigen Strategie auf wirtschaftliche Schwierigkeiten reagiert. Es liege bei Berghoff, alles zu unternehmen, um die Schliessung zu verhindern, so Syna. Den betroffenen Arbeitnehmenden und Lernenden versprach die Gewerkschaft: «Wir werden euch beratend zur Seite stehen.» Syna appellierte auch an die Urner Regierung. Diese war nie direkt über die Schwierigkeiten des Unternehmens informiert worden. Im Urner Landrat wurde eine dringliche Interpellation zu Berghoff behandelt. Am Schluss ein Lichtblick: Die Nidwaldner Benpac Holding hat die Produktionsstätte von Berghoff inklusive der Mitarbeitenden übernommen.

Hans Gnos
Regionalredaktor

OBERER ZÜRICHSEE

ZEIT FÜR DIE STEUERERKLÄRUNG!

Das Regionalsekretariat Oberer Zürichsee in Rapperswil bietet seinen Mitgliedern aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Glarus das Ausfüllen der einfachen Steuererklärung an. Der Unkostenbeitrag beträgt 60 Franken. Bitte vereinbare vorgängig einen Termin unter Tel. 055 221 80 90.

TEMPO DI TASSE!

Il segretariato di Rapperswil compila le imposte per i cantoni Zurigo, San Gallo, Svitto e Glarus. Per i soci Syna: 60 franchi.

Per domande e informazioni prenda un appuntamento al numero 055 221 80 90.

ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN

NEUE VERGÜNSTIGUNGEN

Seit dem 1. Januar 2020 profitieren die Mitglieder der Region Zürich/Schaffhausen von zwei neuen Vergünstigungen:

FILM AB – GÜNSTIG INS KINO

Neu bieten wir unseren Mitgliedern maximal 4 Kinobesuche pro Jahr für den Fixpreis von 17 Franken (Mitglieder unter 30 Jahren bezahlen nur 10 Franken). Mit diesem Eintritt kannst du in allen KITAG-Kinos deinen Wunschplatz im Wert von bis zu 23 Franken reservieren.

So gehts: Bestelle die Kinobesuche bei uns per E-Mail oder WhatsApp (Vorkasse) oder hole sie direkt im Regionalsekretariat ab.

Das Angebot gilt für alle regulären 2D- oder 3D-Vorstellungen (jedoch nicht für Vorpremieren, Lounge-Plätze, 4DX und IMAX® sowie Specials und 3D-Brillen). www.kitag.com

ZAHNKONTROLLE UND DENTALHYGIENE

Syna-Mitglieder profitieren in der Zahnarztpraxis Dr. A. Grossmann AG in Zürich vom Vorzugspreis von 99 Franken für eine Kontrolle und Dentalhygiene. Gutscheine für das Angebot sind ab sofort bei uns im Sekretariat zu beziehen per E-Mail, WhatsApp oder persönlich.

So gehts: Termin mit der Zahnarztpraxis vereinbaren unter Tel. 044 431 31 30 oder per mail@zahnarzt-grossmann.ch, Gutschein erwähnen und zum Termin mitnehmen. www.zahnarzt-grossmann.ch

Regionalsekretariat Zürich

Albulastrasse 55, 8048 Zürich

E-Mail zurich@syna.ch

WhatsApp 076 401 10 70 (nur Nachrichten)

www.zuerich-schaffhausen.syna.ch

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR BIS
MÄRZ 2020

REGION	VERANSTALTER / SEKTION	VERANSTALTUNG	DATUM	ZEIT	ORT
AARGAU	Sektion Oberes Freiamt	Generalversammlung	15.02.2020	19.00 Uhr	Auw, Gasthof zum Hirschen
	Sektion Fricktal	Generalversammlung	21.02.2020	17.30 Uhr	Eiken, Restaurant Rössli
	Sektion Unteres Aaretal	Generalversammlung	21.02.2020	18.30 Uhr	Gippingen, Landgasthof Weisses Kreuz
	Sektion Brugg	Generalversammlung	21.02.2020	19.00 Uhr	Remigen, Restaurant Bären, Remigen
	Sektion Aarau-Lenzburg	Generalversammlung	28.02.2020	19.00 Uhr	Aarau, Restaurant Schützen
	Sektion Baden	Newcomer-Apéro	06.03.2020	18.00 Uhr	Brugg, Syna-Regionalsekretariat
	Sektion Immigrati Wohlen	Generalversammlung	08.03.2020	19.00 Uhr	Wohlen, ACLI Begegnungsstätte
BERN	Sektion Bern und Umgebung	Hauptversammlung	07.03.2020	10.00 Uhr	Worb, Restaurant Hirschen
	Sektion Biel-Seeland	Hauptversammlung	28.03.2020	15.00 Uhr	Sutz, Restaurant Anker
GRAUBÜNDEN SARGANSERLAND	Sektion Sarganserland	Generalversammlung	14.02.2020	19.00 Uhr	Wangs, Gasthaus Sonne
	Sektion Chur und Umgebung	Generalversammlung	06.03.2020	19.00 Uhr	Chur, Brauerei
	Sektion Cadi	Generalversammlung	21.03.2020	19.00 Uhr	Sedrun, Restaurant Bahnhofbuffet
NORDWEST- SCHWEIZ	Sektion Basel und Umgebung Industrie	Generalversammlung	14.02.2020	18.15 Uhr	Münchenstein, Restaurant Seergarten
	Sezione BSI	Assemblea generale	15.02.2020	18.30 Uhr	Münchenstein, Centro Recreativo Cultural Ourense
	Sektion Gewerbe BS	Generalversammlung	20.03.2020	19.00 Uhr	Basel Restaurant Brauerei, «Braustübli»
	Sektion Dienstleistung Basel	Generalversammlung	23.03.2020	19.00 Uhr	Basel, Feuerwehrkeller
OBERER ZÜRICHSEE	Sektion Einsiedeln	Generalversammlung	28.02.2020	19.30 Uhr	Einsiedeln, Hotel Drei Könige
	Sektion Rapperswil Immigrati	Generalversammlung	29.02.2020	17.30 Uhr	Jona, Kirchengemeinde
OBWALDEN NIDWALDEN	Region Unterwalden	Generalversammlung Assemblea generale	06.03.2020	19.00 Uhr	Sarnen, Restaurant Peterhof
	Region Unterwalden	Kurs Mitgliederwerbung Membri pubblicità	18.03.2019	19.00 Uhr	Stans, Syna-Regionalsekretariat
OSTSCHWEIZ	Sektion Bodensee	Generalversammlung	13.03.2020	19.00 Uhr	Arbon, Hotel Krone
	Sektion Kreuzlingen	Hauptversammlung	13.03.2020	19.30 Uhr	Kreuzlingen, Restaurant Bessmer
	Sektion Rheintal	Hauptversammlung	13.03.2020	19.30 Uhr	Rebstein, Restaurant Traube
	Sektion Toggenburg	Hauptversammlung	20.03.2020	19.30 Uhr	Bütschwil, Gasthaus Rössli Dietfurt
	Sektion Frauenfeld	Hauptversammlung	20.03.2020	19.00 Uhr	Frauenfeld, Alterszentrum Park
	Sektion St.Gallen/Appenzell	Hauptversammlung	21.03.2020	17.00 Uhr	St. Gallen, Pflegeheim Heiligkreuz
	Sektion Fürstenland	Hauptversammlung	27.03.2020	19.00 Uhr	Gossau, Restaurant Apropos
URI	Region Uri	Generalversammlung	06.03.2020	19.00 Uhr	Altdorf, Restaurant Zum schwarzen Urstier
	Region Uri	Preisjassen	18.03.2020	19.00 Uhr	Altdorf, Schützenhaus
ZUG INNERSCHWYZ	Sektion Innerschwyz	Generalversammlung	29.02.2020	18.30 Uhr	Küssnacht am Rigi, Zentrum Monséjour
	Sektion Zug	Generalversammlung	07.03.2020	18.00 Uhr	Cham, Gasthaus Steirereck
	Sektion Ägerital	Generalversammlung	27.03.2020	19.00 Uhr	Morgarten, Hotel Morgarten
ZÜRICH SCHAFFHAUSEN	Sektion Zürich Dienstleistungen	Generalversammlung	04.03.2020	19.00 Uhr	Zürich, Restaurant Casino
	Sektion Zürich	Generalversammlung	20.03.2020	19.30 Uhr	Zürich, Restaurant Albisgütli
	Sektion Limmattal	Generalversammlung	20.03.2020	18.45 Uhr	Dietikon, Restaurant Heimat

IMPRESSUM

Syna Magazin
Offizielles Publikationsorgan für Syna-Mitglieder

Erscheinungsweise	8 Ausgaben pro Jahr
Auflage	27 569 Exemplare (WEMF 2019)
Herausgeberin	Syna – die Gewerkschaft Zentralsekretariat, Postfach 1668 4601 Olten, www.syna.ch
Redaktion/Satz Redaktion T.S	kommunikation@syna.ch Linda Rosenkranz rosenkranz@travailsuisse.ch
Druck/Versand Adressänderungen	Merkur Zeitungsdruck AG info@syna.ch
Nächste Ausgabe Redaktionsschluss	20. März 2020 4. März 2020, 12.00 Uhr

Bildnachweise

Front	Adobe Stock
S. 2	Branchen: Syna Persönlich: Sabri Schumacher Spanisch: Brigitta Danuser, zVg
S. 3	Syna
S. 4+5	Syna
S. 6	Dieter Egli
S. 7	Adobe Stock
S. 8	Patricia Schoch
S. 9	Adobe Stock
S. 10	Sabri Schumacher
S. 12	Adobe Stock
S. 14	Brigitta Danuser, zVg
S. 15	Depositphotos
S. 16	oben links/rechts, unten links: Adobe Stock unten rechts: Irene Theus
S. 18	oben: Ramona Riedener/unten: Zuger Kantonsspital
S. 20	Syna, Adobe Stock





Walk of Care – Pflegemarsch

19. Februar und 19. März 2020
Jeweils 17 bis 18 Uhr in Basel
Start beim Pavillon de Wette Park

Der Fachkräftemangel im Schweizer Gesundheitswesen ist dramatisch. Die Folgen: Frustration und Überlastung bei den Angestellten, Qualitätsverlust. Um auf diesen Notstand aufmerksam zu machen, organisiert der Schweizer Berufsverband für Pflegefachpersonal SBK regelmässige Pflegemärsche in Basel. Syna unterstützt die Aktion und lädt alle Interessierten ein, daran teilzunehmen.

www.sbk-bsbl.ch



Internationaler Tag der Frau

8. März 2020

Der Weltfrauen*tag erinnert jährlich an den Kampf um die Gleichstellung der Frau. Dieses Jahr ist es ein Sonntag – ein Ruhetag. Doch viele Frauen arbeiten an diesem Tag: Sie erledigen unbezahlte Haus- und Familienarbeit. Oder sie arbeiten für wenig Lohn in einem typischen Frauenberuf und stehen auch sonntags im Einsatz. Diesen – und allen anderen – Frauen gilt der 8. März 2020.

Mehr zur Syna-Aktion für den Weltfrauen*tag auf Seite 11.



Branchenkonferenz MEM-Industrie

13. März 2020
Olten, Hotel Arte

Die jährliche Syna-Branchenkonferenz der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) thematisiert News aus der Sozialpartnerschaft. Im Fokus steht insbesondere die Umsetzung des MEM-GAV, vor allem bei der Bildung (MEM-Passerelle 4.0). Eingeladen sind alle Syna-Mitglieder der MEM-Branche.



Vorankündigung DV

20. Juni 2020
Olten, Stadttheater

Syna-Delegiertenversammlung: Neben den Gesamterneuerungswahlen des Vorstands wird unter anderem das überarbeitete Beitragsreglement beschlossen. Antragsberechtigt sind Regionen, Branchen und Verbandskommissionen. Frist für Wahlvorschläge: 20. Mai. Für alle anderen Anträge an den Vorstand: zwei Monate vor der DV.

GESEHEN IM NETZ

facebook.com/syna.ch
twitter.com/syna_ch

linkedin.com/company/syna-ch
instagram.com/syna_ch

Gastgewerbe: Jetzt müssen die Mindestlöhne endlich steigen!

syna_ch Hausangestellte verdienen neu monatlich rund 300 Franken mehr als Angestellte im Gastgewerbe. Jetzt ist das Gastgewerbe mehr denn je gefordert, den eigenen Missetand der zu tiefen Löhne zu beheben!

Desormais, les employé-e-s de maison gagnent en moyenne 300 francs de plus que les employé-e-s de l'hôtellerie et restauration. La branche se doit plus que jamais de corriger ses salaires abusivement bas!

Gefällt adriamwuetrich und 15 weitere Personen

Nico Fröhli Montag, 03. Februar 2020

Holcim: 1,2% mehr Lohn

Nachdem die Verhandlungen mit Holcim im Vorjahr scheiterten, haben die Sozialpartner in der Lohnrunde 2020 eine Einigung erzielt. Zur generellen Lohnerhöhung von 0,5% kommt ein individueller Anteil von 0,7% dazu.

Arno Kerst @ArnoKerst5y... 30 Dec 2019

Auch unterwegs Arbeiten gilt als #Arbeitszeit. Das muss für alle Arbeitnehmende und Branchen gelten. Punkt. Schluss. Auch im 2020 wehrt sich @syna_ch gegen #Gratisarbeit und #Burnout.

SRF News @srfnews #Pendelzeit gilt beim Bund jetzt als #Arbeitszeit. Die Gewerkschaften forderten dies schon länger, nun passt der #Bund seine Richtlinien für mobile Arbeitsformen in der Bundesverwaltung an. [srf.ch/news/schweiz/n...](https://www.srf.ch/news/schweiz/n...)

Syna - die Gewerkschaft - le syndicat - il sindacato

beunruhigt.

Mit Manor muss aktuell einer der grössten Player im Warenhausgeschäft radikale Restrukturierungen vornehmen. Die Mitarbeitenden bleiben dabei auf der Strecke. Syna fordert einen nationalen GAV für den Detailhandel. Damit könnte der derzeitige Wandel aktiv und ohne unnötige Kollateralschäden gestaltet werden!

Syna - die Gewerkschaft - le syndicat - il sindacato

Mehr freie Tage oder reduzierte Wochenarbeitszeit anstatt Lohnerhöhung - ein interessanter Ansatz! Aber realisierbar? Mehr dazu im Stern-Artikel.

Volksinitiative: Vaterschaftsurlaub jetzt

Es ist wirklich wahr! Heute haben die Gegner*innen eines Vaterschaftsurlaubs die Unterschriften für das Referendum eingereicht. Konkret heisst das, es könnte zu einer Abstimmung kommen. Aber nur wenn wirklich 50'000 gültige Unterschriften eingereicht wurden. Und ob das so ist, wird die Bundeskanzlei prüfen. In einigen Tagen wissen wir mehr.

Egal was kommt: wir sind in den Startlöchern und informieren Euch sobald wir mehr wissen. Denn dann brauchen wir EUCH und zwar jeden und jede einzelne von Euch. IHR macht unsere Bewegung stark. Und gemeinsam bleiben wir dran - bis zum Schluss!

SYNA CH

Detailhandel: schlimmer als befürchtet

Der Strukturwandel im Schweizer Detailhandel schreitet...

Mehr dazu

STERN.DE

Schluss mit den Bonus-Zahlungen: Warum wir in Zukunft anders für Arbeit bezahlt werden

MAILCHIMP

Unterschriften gegen 2 Wochen Vaterschaftsurlaub wurden eingereicht